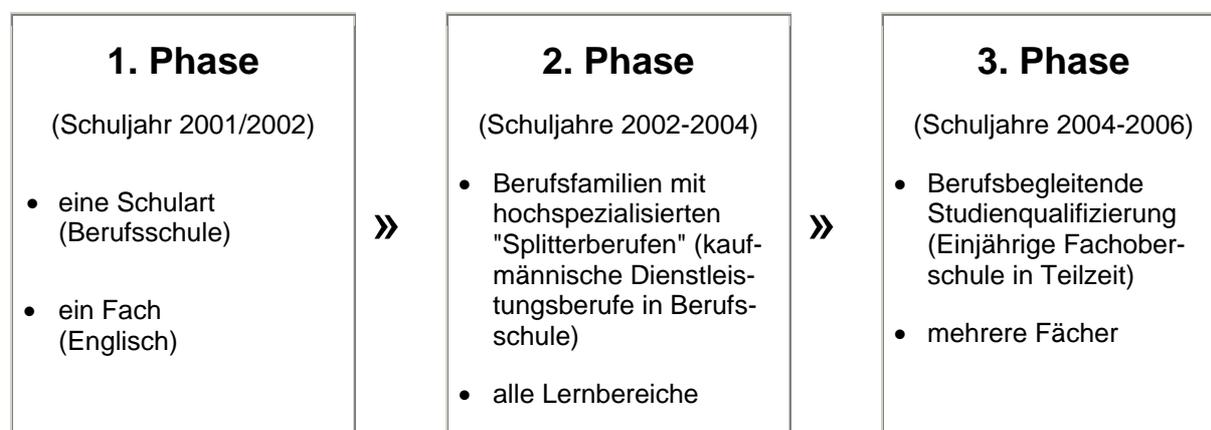


**Schulversuch**  
**"E-Learning in der Berufsbildung" (eLBe)**  
**2001 - 2006**  
*Projektskizze*



Unter Leitung des Referates Kaufmännische Schulen/Fachoberschulen des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus wurde seit Beginn des Schuljahres 2001/2002 der Schulversuch "E-Learning in der Berufsbildung" (eLBe) durchgeführt.

Im Mittelpunkt dieses neuen Schulversuchs stand durchgängig die Frage, welche Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung und Selbststeuerung des Lernens computergestützte Lehr-Lern-Arrangements eröffnen und wie die neuen Medien effektiv im Unterrichtsprozess genutzt werden können. Damit sollten zugleich in enger Anbindung an die stetige Verbesserung der technischen Ausstattung im Rahmen der Medienoffensive Schule (MEDIOS) des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus pädagogische Einsatzkonzeptionen für die berufsbildenden Schulen getestet, entwickelt und erprobt werden. Der Schulversuch war in drei Schritten angelegt.



In der einjährigen ersten Phase ging es zunächst darum, sich einen Überblick über computergestützte Lehr-Lern-Angebote für den Englischunterricht an der Berufsschule im Berufsfeld "Wirtschaft und Verwaltung" zu verschaffen, diese zu evaluieren und ausgewählte E-Learning-Angebote schulpraktisch zu erproben. Ziel war es, durch E-Learning-Module den oft unterschiedlichen schulischen Voraussetzungen der Berufsschüler Rechnung zu tragen und eine entsprechende Binnendifferenzierung im Fremdsprachenunterricht zu ermöglichen. Das am besten geeignete Lernsoftwareprogramm konnte anschließend erworben und allen kaufmännischen Beruflichen Schulzentren im Freistaat Sachsen zur Verfügung gestellt werden. In speziellen Fortbildungen wurden die Möglichkeiten des Programms vorgestellt und eine Einweisung vorgenommen. Eine ausführliche Handreichung für Lehrer, die vielfältige Hinweise zum Einsatz von Lernsoftware im Fremdsprachenunterricht an kaufmännischen Berufsschulen und in anderen Bildungsgängen enthält, wurde vom Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung (Comenius-Institut) erarbeitet und ist im Bereich Informationen/Publikationen des Sächsischen Bildungsservers unter "Handreichungen" bestellbar.

Vorgehensweise und Ergebnisse der ersten Phase des Schulversuchs sind in der vom Kultusministerium herausgegebenen und im gleichen Bereich des Sächsischen Bildungsservers unter "Handreichungen" bestellbaren Dokumentation "Bewertung, Einsatz und Evaluation von Lernsoftware im Englischunterricht der Berufsschule im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung" publiziert. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte durch den Lehrstuhl für Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Universität Leipzig.

Mit Beginn des Schuljahres 2002/2003 wurden die Arbeiten zur zweiten Phase aufgenommen, die sich bis zum Ende des Schuljahres 2003/2004 erstreckte. Ziel war es nun, neue Möglichkeiten der effektiven Beschulung von hochspezialisierten Einzelberufen zu entwickeln und zu erproben. Diese sogenannten "Splitterberufe" nehmen in der dualen Ausbildung tendenziell stark zu. Damit verbunden ist ein gesteigerter Personal- und Sachmitteleinsatz. Immer mehr Lehrkräfte mit sich rasch ändernden,

hochspezialisierten Qualifikationen sind erforderlich, um die Qualität des Berufsschulunterrichts zu sichern.

Ausgangspunkt im Schulversuch waren exemplarisch die durch die weitere Spezialisierung der Ausbildungen neu entstandenen Dienstleistungsberufe "Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen", "Veranstaltungskaufmann/-frau" sowie "Sport- und Fitnesskaufmann/-frau". Hier wurde versucht, mit Hilfe computergestützter Lehr- und Lernformen und den in der ersten Phase gewonnenen Erkenntnissen eine bildungsökonomisch sinnvolle Durchführung des Berufsschulunterrichts in diesen Berufen zu ermöglichen. Es wurden pädagogische Einsatzkonzeptionen entwickelt, die die Spezialisierung jedes dieser drei Ausbildungsberufe sichern sollten, ohne dass die Anzahl der einzusetzenden Lehrkräfte zugleich verdreifacht werden muss. Die beteiligten Schulen waren das Berufliche Schulzentrum für Wirtschaft Riesa und das Berufliche Schulzentrum für Wirtschaft und Soziales Görlitz, die wissenschaftliche Begleitung lag weiterhin in den Händen des Lehrstuhls für Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Universität Leipzig.

Im Mittelpunkt der von 2004 bis 2006 durchgeführten dritten und letzten Phase des Schulversuchs stand die berufsbegleitende einjährige Fachoberschule in Teilzeit.

Die Fachoberschule bietet die Möglichkeit, die allgemeine Fachhochschulreife zu erwerben. Eine abgeschlossene Berufsausbildung berechtigt zum Eintritt direkt in die zweite Klassenstufe (12 L). Diese einjährige Fachoberschule gibt es außer in Vollzeit- auch in Teilzeitform, um insbesondere Berufstätigen den Erwerb der Fachhochschulreife zu ermöglichen. Bei Teilzeitausbildung verlängert sich die Ausbildung auf das Doppelte der Zeit für Vollzeitausbildung. Der Unterricht in Teilzeitform findet i. d. R. abends und auch sonnabends statt. Die Fachoberschule wird in den Fachrichtungen Agrarwirtschaft, Gestaltung, Sozialwesen, Technik sowie Wirtschaft und Verwaltung in Sachsen angeboten, die einjährige Teilzeitvariante derzeit an drei Schulstandorten:

- BSZ für Metalltechnik Dresden
- BSZ Wirtschaft III Dresden
- BSZ für Wirtschaft I Chemnitz.

Hauptproblem ist, dass der Besuch der Fachoberschule zusätzlich zur Berufstätigkeit auf Grund bestehender beruflicher Verpflichtungen (Schichtdienst etc.) für viele Interessenten nicht möglich ist. Der Einsatz von E-Learning könnte entscheidend dazu beitragen, dass sich die Attraktivität dieser berufsbegleitenden Studienqualifizierung erhöht.

Die systematische Förderung von eigenverantwortlichem Lernen und entsprechenden Schlüsselqualifikationen, Einrichtung außerschulischer Lernorte und die Erstellung von computergestützten Lernmaterialien zu den im Lehrplan ausgewiesenen Inhalten könnten zu einer wesentlichen Reduzierung der erforderlichen Präsenzzeiten im jeweiligen Beruflichen Schulzentrum, einer erheblichen Erleichterung der Vereinbarkeit zwischen Berufstätigkeit und Studienqualifikation und zur Nutzung der Möglichkeiten individueller Lernwegsteuerung schon in der Eingangsphase beitragen, um die unterschiedlichen Voraussetzungen (Lebensalter, Berufserfahrung usw.) der Schüler differenzierter zu berücksichtigen und sie gezielter auf das Lernen in und nach der Fachoberschule vorbereiten zu können.

Die im Rahmen des Schulversuchs "E-Learning in der Berufsbildung" (eLBe) zeitgleich zur Erarbeitung der neuen Lehrplangeneration entstandenen Lehr-Lern-Module für die Fächer Englisch, Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen sowie Mathematik basieren auf dem am Lehrstuhl für die Psychologie des Lehrens und Lernens der Technischen Universität Dresden entwickelten "Studierplatz2000" und sollen zukünftig auch von anderen berufs- und studienqualifizierenden Bildungsgängen und Schularten genutzt werden. Vorgehen und Ergebnisse des Schulversuchs boten und bieten außerdem die Möglichkeit der zusätzlichen Qualifizierung von Lehrern im Umgang mit moderner Informations- und Kommunikationstechnologie.

Alle wichtigen Informationen rund um den Schulversuch "E-Learning in der Berufsbildung" (eLBe) sind auf seinen Internetseiten unter <http://www.sachsen-macht-schule.de/elbe> zu finden und werden auch nach Abschluss des Schulversuchs regelmäßig aktualisiert.